

## Hoher Besuch in Lemgo – 800 Jahre Empfangsgeschichte

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Titel für den Vortrag heute abend sollte bitte nichts als „Empfängnis-Geschichte“ gelesen werden. Dies wäre sicherlich auch ein schönes Thema, aber wohl eher für einen intimeren Kreis gedacht.

### Einleitung

Stattdessen soll es wirklich um den Empfang gehen. Jede Stadt empfängt offiziell (oder auch inoffiziell) Besuch in ihren Mauern. Lemgo macht da keine Ausnahme. Besuch war und ist immer Anlass sich von der Besten Seite zu zeigen, das Besondere herauszustreichen und auch wichtige Anliegen vorzubringen.

Besuche offizieller Art sind häufig von rituellen Handlungen begleitet. Sie strukturieren das Ereignis und verleihen dem Ganzen seine besondere Form. Hinter ihrer vordergründig, formelhaften Art verbirgt sich aber auch eine zeichenhafte Sprache, eine „symbolische Kommunikation“, ein Begriff, der in der Geschichtswissenschaft für die Untersuchung solcher Handlungen verwandt wird. Kommunikation bedeutet in diesem Sinne, dass ein tatsächlicher Informationsaustausch zwischen Stadt und Besucher/in stattfindet, nur ohne direkte Rede, sondern durch Symbole und Riten.

### Einkunft, Entrée, Adventus = Einzug eines Herrschaftsträgers in eine Stadt

Die Adventus-Tradition reicht bis in die Antike zurück. Elemente des antiken Empfangszeremoniells wurden vermittelt über das Papsttum auf den Einzug des röm. Kg.s zur Kaiserkrönung in Rom und in der Folge auf Herrschereinzüge in die Territorien des Heiligen Römischen Reiches übertragen.

Der festl. Einzug in die Stadt sollte Legitimation und Akzeptanz des (neuen) Herrschers sicherstellen und die Eintracht zwischen Beiden verdeutlichen

Das Gewähren des Einzugsrechts und die Ausgestaltung eines Einzuges hingen entscheidend vom Nachweis der Legitimation und vom aktuellen Verhältnis zw. Einziehendem und Empfangenden ab.

Zum Einsatz kamen Elemente der Sprache, des Bildes und der Musik, die Architektur und Anlage der Stadt bietet dafür eine Art Bühne, tatsächlich wurden auch lebende Bilder (tableaux vivants) aufgeführt (Siehe NS-Zeit Lemgo)

Vor 1400 gibt es kaum überlieferte Textzeugnisse, erst ab dem 15. Jhd. nimmt die Überlieferung zu.

### 1245

Geht man in der Geschichte Lemgos zurück, um solche Besuche hochgestellter Persönlichkeiten zu finden, so ist die Ausbeute für die mittelalterlichen Anfänge eher gering. Man kann vermuten, dass bei der Ausstellung der Urkunde zur Bestätigung der Stadtrechte vom 8. Januar 1245 auch ein Besuch des Grafen in „seiner Stadt“ stattfand. Ähnliches mag für andere urkundliche Privilegien der Zeit gelten.

Ein erster Hinweis auf den feierlichen Einzug in Lemgo, stammt aus dem Jahr 1306. Hierbei handelt es sich jedoch – um ein auch in späteren Zeiten seltenes Ereignis – Frauen.

### 1306

In der Klosterchronik (Tranlatio, Überlieferung in zwei Varianten, Druck von Heinrich Meibohm d. Ä. im 17. Jhd. ) des Dominikanerinnenkonventes von St. Marien findet sich auch eine anschauliche Schilderung des Einzugs der Schwestern aus Lahde in der Stadt Lemgo. So sollen die 39 Schwestern und die Priorin mit großer Freude „gleichsam wie Engel Gottes“ in Lemgo begrüßt worden sein. Ihnen entgegen gingen der Graf Simon, seine Gemahlin, Kinder, Ritter und die ganze Gemeinde der Stadt in einer Prozession, die die gesamte Versammlung in die Kirche St. Nicolai führte. Dort hielt Johannes von dem Busche eine Predigt, mit dem Tenor, dass niemand wagen sollte, diese Bräute Christi zu stören, ihnen Schaden oder Unrecht zuzufügen.

[kurzer Hinweis auf die Vorgeschichte des Klosters in Lahde, Patronatsrecht über Lemgoer Kirchen, Konflikt mit dem Rat der Stadt] Danach ging es in die Neustadt, zur damals noch nicht fertiggestellten Kirche St. Marien und durch die Kirche ins eigentliche Kloster.

In dieser Darstellung spielt der Rat der Stadt noch keine wichtige Rolle. Der Graf ist die führende Persönlichkeit und natürlich die „Bräute Christi“.

[Bild des Teppichs von 1974, im ursprünglichen Teppich fehlte dieses letzte Bild vom Einzug in Lemgo]

### 1560

Am 8. September 1560 sollte die „Einfuhr“ und Huldigung Bernhard VIII. zur Lippe (Regierungszeit: 1536 – 1563) in Lemgo stattfinden. Das Protokoll oder der Bericht darüber hat sich im Stadtarchiv erhalten.

Bei der Huldigung und Einfuhr übernahm der Herrscher öffentlich die Gewalt über seine Stadt. Die Bürger versprachen dem Landesherrn Treue, Gehorsam und Gefolgschaft, im Gegenzug sicherte der Landesherr die bisherigen Rechte, Privilegien und Gerechtigkeiten zu. Bernhards Vorgänger, Graf Simon V., war bereits 1536 verstorben, aber Bernhard war da nicht ganz neun Jahre alt, so dass eine vormundschaftliche Regierung bis 1548 herrschte. Außerdem erhob der Bruder, Hermann Simon, Herrschaftsansprüche, die erst 1559 in einem Vergleich beigelegt werden konnten.

Der Bericht der „Einfuhr“ wurde vom Lemgoer Stadtsekretär Heinrich Wippermann in mittelniederdeutsch aufgezeichnet. So oder so ähnlich sind vermutlich auch die Einfuhren in den Jahrzehnten, wenn nicht gar Jahrhunderten davor erfolgt.

In Vorbereitung auf den Besuch wurden Wände gestrichen und Wappen mit frischer Farbe versehen. Die Ämter bzw. Zünfte sollten beim Einzug Rüstung anlegen und ihren Teil des Walles besetzen. Die übrigen Einwohner und Bürger sollten zum Rathaus kommen. Auf den Wällen zu beiden Seiten des Langenbrücker Tores wurden alle großen und kleinen Geschütze, Kammerbüchsen und Hakenbüchsen aufgebaut.

Am Tag des 8. September selber wurden die Teilnehmer um 9 Uhr auf dem späteren Schützenplatz versammelt, in Zugordnung aufgestellt und man zog fünfmal um den Platz, dann ging es in die Stadt bis zum Langenbrücker Tor, den Biesterberg hinauf bis zur Lehmkuhle.

Die adeligen Landsassen begaben sich um 12 Uhr „upp dem Ellende“ (westlich vom Laubkerhof am Detmolder Weg), wo sich die Stadtgrenze befand. Gegen 12.30 zogen sie von dort weiter durch die Landwehr nach der Lehmkuhle (Nonenstelle). Dort fand dann der Empfang für den Grafen Bernhard VIII. und dessen Gefolge statt

Die Lemgoer Bürger marschierten in Zugordnung an dem Grafen vorbei und gaben einen ersten Ehrenschiuss ab. Anschließend bildeten sie einen Ring, in den der Landesherr, sein Kanzler, der Landdrost und ein landesherrlicher Rat, eintraten. Heinrich Floreke dankte im Namen des Lemgoer Rates für den Einzug. Dann zogen die Bürger wieder runter zum Langenbrückertor, wo sie den zweiten Ehrenschiuss abgaben und stellten sich anschließend von dort bis zum Lippehof beiderseits der Straße auf.

Der Neue und der Alte Rat mit dem Stadtsekretär standen außerhalb des Langenbrücker Tores, das vor den Reitern des Grafen verschlossen wurde. Dann traten die beiden Räte vor den Grafen und ließen durch ihren Stadtsekretär Dank, gute Wünsche und die Hoffnung aussprechen, dass der Graf auch weiterhin die Stadt bei ihren hergebrachten Rechten und Privilegien belassen würde. Dies sicherte der Graf über den Kanzler zu, worauf sich die Stadttore wieder öffneten und der Zug zum Lippehof marschierte, an der Spitze die städtischen Räte, zum Schluss folgten die Bürger. Vom Lippehof, über die heutige Leggestraße, über die Mittelstraße zum Markt, wo der Zug sich auflöste. Dort wurden dem Grafen durch die Stadt vier Wagen mit Speisen und Getränken „zur Verehrung“ angeboten. Der Graf lud die Räte zum Essen auf dem Lippehof ein.

Am 9. September erfolgte die eigentliche Huldigung auf dem Rathaus. Der Graf wurde dabei von mehreren Adeligen begleitet. Erst bei dieser Gelegenheit ergriff er selbst das Wort und leistete seinen Eid auf die Beachtung der Privilegien und Rechte der Stadt. Dies fand in der Ratkammer statt. Die beiden Räte gingen danach nach unten in den Saal, wo die Bürger inzwischen versammelt waren, und berichteten, dass der Graf den Huldigungseid gesprochen habe, was auch die Bürger nun tun sollten. Die Bürger haben dies mit einem Eid und Schwurfinger ebenfalls getan. Nach diesem Akt folgte das Lehnsgericht bis zum Nachmittag. In den beiden folgenden Tagen gab es weitere Mahlzeiten, Austausch von Geschenken, Wein und Ehrenfische.

### 1651

Auszug aus einem Huldigungs-Protokoll im landesherrlichen Archiv in Detmold, Abschrift im Stadtarchiv Graf Johann Bernhard (Graf von 1650 bis 1652, zweitältester Sohn von Graf Simon VII.

28.07.1651

Der Graf mit 20 adeligen Landsassen aus Detmold aufgebrochen, unten am Biesterberg die „Bürgerey“, etwa 600 Mann stark, angetroffen, eine Salve abgefeuert, danach der Bürgermeister Dr Heinrich Kerkmann an den Wagen des Grafen getreten, die Beachtung der Rechte der Stadt erbeten (Abweichung zu 1560). Offensichtlich ist der Gesundheitszustand des Grafen nicht gut, denn der Bürgermeister entschuldigt sich für den „ge-

ringen tractament“. Der Vizekanzler (von Tilhen) bestätigt den Schutz der städtischen Privilegien, die Bürgerschaft umrundet den Wagen mehrmals und gibt Salven ab, danach weiter zum Langenbrücker Tor, wo erneut, diesmal mit dem zweiten Bürgermeister das Zeremoniell an der Kutsche stattfindet, nach Bestätigung wie oben, Einzug in die Stadt und Fahrt zum Lippehof, dort Essen und Übernachtung. Am nächsten Tag, Huldigungspredigt in St. Nicolai, dann Rathaus, Huldigungseid im Beisein der landesherrlichen Räte und vor den beiden Räten der Stadt durch Graf und die Räte, auf dem Marktplatz leisten die Bürger öffentlich den Eid

### **1698**

Friedrich Adolf zur Lippe-Detmold (geb. 1667 – gest. 1718, von 1697 bis 1718 Graf)

20.06.1698

Die ganze Bürgerey aus den sechs Bauerschaften (nachträglich in den Text eingefügt: und die Schützenkompanie) mit Gewehr, klingendem Spiel und fliegenden Fahnen, insgesamt 7 Fahnen (6 Bauerschaft + 1 Schützen). Auch hier wieder: bis auf die Lehmkuhle dem Grafen und seinem Gefolge entgegen gezogen, die Bürgerei habe sich halbmondförmig aufgestellt, auch diesmal treten Bürgermeister, Syndicus (Dr. Joachim Kämpfer) und Stadtsekretär an die landesherrliche Kutsche, Bitte um Bestätigung der Privilegien, danach schießen die Bürger Salut, ziehen vor der landesherrlichen Kutsche den Steinstoß herunter, an der Spitze die Schützen. Zeitgleich mussten der Syndicus und der Sekretär sich eilen, um wieder vor dem Grafen am Rosengarten, vor dem Langenbrücker Tor, anzukommen, wo die beiden Räte der Stadt warteten. Zwischen Syndicus und Kanzler vollzieht sich dasselbe Ritual, jetzt ist eine Neuerung dabei: die Schüler des Gymnasiums machen Musik, während der Magistrat vorneweg den Grafen und sein Gefolge in die Stadt geleiten, zu beiden Seiten der Stadt wieder Bürger aufgestellt, die Spalier stehen. Diesmal geht es aber nicht in den Lippehof (Warum? Abbruch und Neubau für den Bruder des Grafen bereits im Gang), sondern direkt ins Rathaus. Unterkunft in Privatquartieren. Essen im Rathaus, Zubereitung im Ballhaus. Tafel für den Grafen und seine Familie in der Neuen Ratsstube, auf dem Pelzer-Haus die Adeligen und Ministri bei einer Tafel und vorn auf dem Rathaus bei einer Tafel die Übrigen. Am nächsten Tag ist die ganze Gesellschaft zum Privatquartier des Grafen gezogen, von da in die Kirche St. Nicolai, dort Huldigungspredigt, danach zum Rathaus, Alte Ratsstube Huldigungseid. Vor Freude soll der Graf geweint haben. Am Fenster der alten Ratskammer wurde dann der Eid der Bürgerschaft auf dem Marktplatz abgenommen, in den darauffolgenden Tagen wieder Essen, Trinken und Geschenke.

### **1790**

26.3.1790

Abreise um 11 Uhr in Detmold, Der Weg über Brake, Empfang durch die beiden Bürgermeister (Helwing und Heldmann), wo der Weg vom Schloss und die Landstraße vom Dorf Brake sich treffen. Dort kurze Anrede durch die Bürgermeister. Danach eilen Bürgermeister mit ihren Kutschen voraus. Glockengeläut der Lemgoer Kirchen. Offensichtlich fuhr der Fürst wieder ins Schloss, um dann in Begleitung fürstlicher Verwandter mit insgesamt 6 Kutschen abzufahren. Vor dem äußeren Schlagbaum wurde diese Kutschen-Gruppe von der 600 Mann starken Bürgerschaft in Empfang genommen, die sich in 3 Reihen am Steinweg aufgestellt hatte, klingendes Spiel und wehende Fahnen. Vorneweg die Schützenkompanie, dann die 6 Bauerschaften. Hinter dem Schlagbaum hatte man einen Ehrenbogen errichtet, in dessen Mitte ein Schattenriss des Fürsten hing. Die Fahrt des Fürsten führte auch nun direkt zum Rathaus. Dort erneut Ritual mit den beiden Bürgermeistern, danach ins Rathaus, auf die neue Ratsstube, Inzwischen die Bürgerschaft wieder in drei Reihen auf dem Markt Aufstellung genommen. Als Neuerung nimmt der Fürst vor dem Rathaus, gegenüber der Bürgerschaft den Eid der Bürgerschaft auf einem speziell dafür errichteten Sessel/Thron ab, vertreten durch den Präsidenten Hofmann. Danach festliches Essen im Ballhause, Abschluss mit der Einnahme von Kaffee in einem separaten Zimmer des Ballhauses, begleitet von jungen Mädchen die Gedichte aufsagen und Verteilung von Geschenken. Musik fand nicht statt, da der römische Kaiser Joseph II. gestorben war. Abreise des Fürsten nach Detmold am Abend.

Im Protokoll, das von Seiten des Fürsten angefertigt wurde, ist der Umstand kritisiert worden, dass sich der Ehrenbogen vor dem Schlagbaum auf landesherrlichem Territorium befunden habe, was, angesichts der ungelösten Jurisdiktionsstreitigkeiten zwischen Stadt und Landesherr (Rechtsprechung außerhalb der Stadt), als befremdlich empfunden wurde. Man wollte aber keinen offiziellen Protest einlegen, um die Harmonie nicht zu stören.

## Einschub Ehrenbogen – Ehrenpforte

Antikes Vorbild: Triumphbogen, Denkmalscharakter, für die Ewigkeit gedacht, ein erhöhtes Mitteltor, zwei niedrige Seitentore, Reliefs angebracht, Ehrenbögen oder Ehrenpforten nur temporär, bei Einzügen im städtischen Bereich verwendet oder bei Todesfällen, Hochzeiten, verbunden mit der Idee der Apotheose, Blütezeit in der Renaissance (= Wiederbelebung der Antike), Ende des 18. Jhds. im Zeichen der Aufklärung Kritik an diesem barocken Schauspiel, trotzdem Ehrenpforte für Kaiser Leopold II. 1790, 1836 Fürth – bayerischer König mit der Eisenbahn unter einer Ehrenpforte hindurchgefahren

Ehrenpforte Maximilian I., 36 Tafeln, 3,50 x 2,90m – wichtig: Gedachtnus!

Eingehen auf das Nachleben im 19. Jahrhundert, Beispiele Schützenfeste 1925 und 1975 (hier Anmerkung, dass es sich um Nachbildung der Stadttore handelt.

### 1820

Einzug des lippischen Fürstenpaares (Paul Alexander Leopold zur Lippe = Leopold II. \* 1796 gest. 1851 und Emilie Friederike Caroline, geb. Prinzessin von Schwarzburg-Sonderhausen) in Lemgo, Juni 1820

Rücktritt Paulines von den Regierungsgeschäften: 3. Juli 1820

Quelle: <http://s2w.hbz-nrw.de/llb/content/titleinfo/563890>

*Erzählung der Feierlichkeiten, welche im Fürstenthum Lippe, im May 1820 bei der Ankunft des Fürsten Paul Alexander Leopold zur Lippe und höchstdessen Durchlauchtigsten Frau Gemahlin Emilie Caroline, gebornen Fürstin zu Schwarzburg-Sondershausen, statt gefunden haben : nebst den sämmtlichen bey dieser frohen Begebenheit überreichten Gedichten, und den bey den Erleuchtungen in Detmold, Brake und Lemgo erschienenen Transparents*

Errichtung von mehreren Ehrenpforten auf dem Weg durch Lippe

Beschreibung der Ehrenpforten „...ein Ehrenbogen mit dem Lippischen Wappen und der Unterschrift: Dem verehrtesten Hohen Fürstenpaare. Das Amt Horn.“ Bei Übertritt über die Landesgrenze - Oder „Im Dorfe Schlangen hatten die Einwohner aus eigenem Antrieb ebenfalls einen Ehrenbogen errichtet, auf welchem zwey Engel ein Schild mit der Inschrift: Vivant Leopold et Emilia, hielten, über demselben war der Fürstenhut angebracht.“ In der Meierei Osterholz zwei Pyramiden 40 Fuß hoch, mit einer Rosengirlande verbunden, auf dem Gute der Madame Girken zwei Obeliskten aufgestellt, ebenfalls mit einer Rosengirlande geschmückt.. Dies geht immer so weiter: Ehrenbogen, mit Inschriften, Initialen, Empfang durch die Honoratioren vor Ort, häufig in Landesdiensten, Gesang bzw. Musik und Überreichung eines Gedichtes. Jeder Ehrenbogen wird im Aufbau und Inschriften beschrieben. Auch die Fensteraus schmückungen in den jeweiligen Orten und Städten mit allegorischen Darstellungen, Wappen oder Devisen bzw. Gedichten werden genau wiedergegeben. Am 19. Mai war dann auch Lemgo und Brake an der Reihe, Fürstin Pauline war dem vermählten Fürstenpaare vorausgeeilt. Nachdem man Brake passiert und die Grenze zur Stadt Lemgo überschritten hatte, wurde das Paar im offenen Wagen von 60 berittenen Bürgern und dem berittenen Corps der Landsturmjäger empfangen. Medizinalrat Focke brachte die Glückwünsche dar. Vor der Stadt hatte man einen Ehrenbogen aus einem Haupt- und zwei Nebentoren errichtet, natürlich mit Blumengirlanden verziert. Inschrift auf der Vorderseite (in Übersetzung): Sey willkommen uns Fürstliches Paar, du Zierde des Landes / Sieh, wie die Thore der Stadt, schlossen die Herzen wir auf.“ Hier wurde das Fürstenpaar feierlich vom Magistrat in Empfang genommen. „In Lemgo selbst waren alle Häuser mit Blumen bekränzt, und die Straßen bestreut. Vom Osterthore bis zum Markte standen die beyden Schützencompagnien en spalier aufgestellt. [...] näherte sich er Zug dem am Rathause, in der Nähe des Markts aufgeführten und vortrefflich gelungenen Ehrenbogen. Er war mit einem Haupt- und zwey Neben-Thoren, geschmackvoll mit Grün und Blumengirlanden decorirt [...] „Durch diesen Ehrenbogen gieng der Zug bis zum Ballhause, dessen Eingang in einer allerliebste Laube umgeschaffen war.“ Hier wartete schon die Fürstin Pauline und die Äbtissin von Cappel und Lemgo (Stift St. Marien) auf das Paar.“ Unter anderem überreichen Schüler des Gymnasiums ein Gedicht. „Hierauf erschienen sämmtliche Prediger der Stadt, die Lehrer des Gymnasiums, der Magistrat, die Beamten und der Prediger von Brake, und mehrere in den verschiedenen Zweigen des Staatsdienstes in Lemgo angestellte Civil-Personen, um ehrfurchtsvoll ihre Glückwünsche darzubringen.“ Anschließend weiter zum Wülkerschen Gasthause. Im Garten des Hauses Wülker wurde ein Abend banquet eingenommen. „Nach aufgehobener Abendtafel nahmen die

*hohen Personen die Erleuchtungen der Stadt auf allen Straßen derselben in Augenschein [...] Vorzüglich gelungen war die Erleuchtung des Ballhauses und des Rathauses“* Es werden die verschiedenen Ehrenbögen aufgezählt und gelobt: Ehrenbogen am Markte, Ehrenbogen vor der Stadt, auf der Straße zum Heutor insgesamt vier Ehrenbögen, auf der Stiftsstraße ein erleuchteter Ehrenbogen und vor dem Stift St. Marien eine erleuchtete Pyramide. Es folgen in der Darstellung Fensterschmückungen zum Einzug des Fürstenpaares in Lemgo, geordnet nach Bauerschaften.

## **1907**

Am 30.06.1907 wurde Carola Prinzessin zur Lippe (1873 geboren 1958 verstorben) feierlich in ihr Amt als Äbtissin des Marienstiftes zu Lemgo und Cappel eingeführt. Im Vorfeld hatte der Magistrat eingeladen, und zum Erscheinen in schwarzem Anzug und Zylinder gebeten.

### Programm

Prinzessin Carola wird vor der Abtei durch den Oberbürgermeister [Höland] begrüßt.

Die zum Empfang Geladenen werden vorgestellt.

Die Prinzessin Carola begibt sich unter Vorantritt des Oberbürgermeisters und des Stiftssyndicus über die große Freitreppe in die Abtei, woselbst der Empfang durch die Stiftsdamen stattfindet.

Die vereinigten Gesangsvereine tragen im Abteigarten einige Lieder vor.

Die Kirchen sollen beim Einzuge läuten lassen, die Vereine und Schulen sollen Spalier stehen, die Straßen sollen sauber gemacht, die Häuser geschmückt und beflaggt werden. Die genaue Route war im Vorfeld nicht klar.

Getrennt von dieser Feier gab es anscheinend auch eine kirchliche Feier am 3. Juli 1907 in der Marienkirche. Darüber berichtet die LP am 4. Juli. Über den Einzug am 30.06.1907 wird nichts berichtet. Bei der kirchlichen Feier waren auch keine Vertreter der Stadt zugegen, erst beim Festessen mittags in der Abtei wird der OB Höland und der Baurat Hermann erwähnt. Es fanden Stadtrundfahrten vor und nach dem Essen statt.

## **Treffen der Alten Garde 1939**

Besuch am 15.6.1939, Ankunft 15.30 Uhr, Autokolonne von Detmold kommend, durch die Breite Straße, Papenstraße, auf die Mittelstraße, Halt vor dem Marktplatz. In den Straßen bildet die Schuljugend Spalier, die Wagenkolonne wird von BDM und Frauenschaft, die sich als „schöne Lemgoer Hexen“ verkleidet haben in Empfang genommen und bewirtet, dazu ist ein Zelt auf dem Marktplatz aufgebaut, weiterer Platz unter den Bogengängen des Rathauses, im Ratskeller und im Hotel zum Stadtwappen. Nach der Bewirtung marschiert mit Musik ein Schützenzug auf und nimmt Aufstellung vor der Ratsapotheke, das Königspaar fährt mit Hofstaat über den Marktplatz, Bilder aus der Lemgoer Geschichte, Lemgoer Gesangsvereine singen das Lied „Sah ein Knab ein Röslein stehen“ und die HJ das Lied „Volk ans Gewehr!“, es spielt das Glockenspiel, Besichtigung der Stadt

Es wird wohl mit 800 Personen gerechnet, zeitgleich Schützenfest

### Mitteilung an die Bürger

Jedes Haus soll mit Girlanden und Fahnen geschmückt sein, die Dörentruper Sand- und Thonwerke liefern Silbersand zum Bestreuen der Straßen, die Bürger sollen nach dem Ausstreuen Grün und Blumen verstreuen, außerdem soll jeder Hauseigentümer 2 gelieferte Birken vor sein Haus stellen.

„Wenn jeder Volksgenosse seine Pflicht in der Ausschmückung erfüllt, kann keine Stadt schöner sein wie die Alte Hansestadt Lemgo“

Im April 1939 wurden die Lemgoer Häuser dahingehend besichtigt, ob man nicht bis zum Treffen der Alten Garde eine Verbesserung der Straßenansicht erreichen könnte, indem man einen neuen Anstrich macht und überflüssige Reklame beseitigt, 29 Häuser werden bemängelt

Aufruf an die Volksgenossen und Volksgenossinnen, vom 17.4.1939 [Foto]

## **1980**

Am 4. Dezember 1980 besuchte die britische Königin Elisabeth II. das Erste Bataillon The Royal Welsh Fusiliers in der Stornoway-Kaserne in Lemgo. Sie ist Ehrenoberst des Regiments. Das erste Mal, dass sie ihr Regiment in Lemgo besucht. In der örtlichen Presse ist bereits von einem „Jahrhundertereignis“ die Rede. Hauptteil des Besuches war natürlich der Aufenthalt bei „ihren“ Truppen. Dazu gehörten die Inspektion einer Ehrengarde, der Besuch der britischen Grundschule und die Unterkünfte der Soldaten.

Anfahrt der Königin und Ankunft am Rathaus um 10.20 Uhr, Begrüßung durch Bgm. An der Rathauslaube oder Eingang Kirchplatz, Gang durch die Rathauhalle (Ehrenbuch) zum großen Sitzungssaal, auf der Tribüne im Sitzungssaal kann die Presse das Geschehen verfolgen, Begrüßung und Vorstellung der Empfangsteilnehmer, danach Eintragung in das Goldene Buch, dann Einladung in den kl. Sitzungssaal mit Getränken, in der Zeit fährt die Presse mit einem bereitgestellten Bus zur Kaserne, Abfahrt der Königin.

10.45 Inspektion der königlichen Garde auf dem Exerzierplatz

11.05. Besuch in der Dienstwohnung von Corporal und Mrs. Hornby (keine Presse in der Wohnung)

11.25 Besuch der britischen Grundschule in der Büchner-Straße (nur kleine Aula, begrenzte Zahl Presseleute)

Lieder der Kinder auf walisisch, englisch und deutsch

Dinner am Nachmittag, Beobachtung einer kleinen militärischen Übung

16.00 vom Haus des kommandierenden Offiziers zum Militärflughafen in Gütersloh

Presseleute müssen sich akkreditieren, Hinweis beim Besuch der Königin Jackett, Oberhemd und Krawatte zu tragen. Die Königin darf nicht mit Glas fotografiert werden und man darf sich nicht mehr als 4 Meter nähern mit der Kamera.

Neuere Probleme: Pressearbeit, Fahrtrouten, Straßensperrungen, Sicherheitsmaßnahmen

Im Nachgang Beschwerde in der Presse über Militärübung „Winters Tale“ in der Hasenbrede, Panzer zerstören 20 Hektar Wintergetreide, Flugblätter von Gegnern wurden verteilt

Ziegenmaskottchen „Billy“

Bürgermeisterin Audrey Longdale aus Beverley mit Stadtdirektor Thomas ebenfalls anwesend

## **1985**

Bundespräsident von Weizsäcker besuchte am 30.8.1985 auch Lemgo, anlässlich des 150jährigen Bestehens des Lippischen Landesmuseums.

Programm

9.50 Uhr Landung auf dem englischen Sportplatz am Vogelsang, Begrüßung durch Vertreter der Landesregierung und Stadtdirektor, Fahrt mit dem Dienstwagen zum Rathaus, Begrüßung durch Bgm an der Mittelstraße, Großer Sitzungssaal mit Empfang, Eintragung in das Goldene Buch, Getränke

10.30 Verlassen des Rathauses, Gang über den Kirchplatz, Mittelstraße in Richtung Westen zum Marktplatz, Haus Wippermann, Parkplatz hinter Haus Wippermann, Besichtigung des Quartiers, Abfahrt

Der Landsknecht-Fanfarenzug Lemgo-Brake steht vor dem Ballhaus und spielt zur Begrüßung

10.35 Abfahrt Eben-Ezer (dort auch spezielles Programm für die Gattin des Bundespräsidenten)

Ablauf soll zwar ähnlich wie beim Besuch der Queen sein, aber bitte kein Blaulicht und keine Absperrungen

1000 Bürger auf dem Marktplatz, Bürgernähe, „Bad in der Menge“